

# newsletter

der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

[www.zeit-stiftung.de](http://www.zeit-stiftung.de)

## „Konflikte sind das Lebenselixier der offenen Gesellschaft“

Symposium über den republikanischen Liberalen, den liberalen Republikaner Ralf Dahrendorf

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Auf dem Symposium „Freiheit und Konflikt. Das Werk und die Wirkung von Lord Ralf Dahrendorf“ diskutierten Jens Alber, Timothy Garton Ash, Volker Gerhardt, Rainer Forst, Claus Leggewie, Herfried Münkler, Manfred Lahnstein, Michael Naumann, Paul Nolte und Hans Vorländer über den in Hamburg geborenen Soziologen, Politiker, Journalisten und Wissenschaftsmanager Lord Ralf Dahrendorf (1929–2009).



Der Politikwissenschaftler Herfried Münkler unterstrich in seinem Eröffnungsvortrag: „Im Umsichgreifen politischer Apathie hat Ralf Dahrendorf die zentrale Herausforderung der Demokratie im 21. Jahrhundert gesehen.

Seine Antwort: Man müsse sehr viel stärker auf bürgerschaftliche Partizipation achten, und die sei am ehesten gewährleistet in einer Trias von Demokratie, Marktwirtschaft und Bürgergesellschaft. Diese Trias ist in ihren Funktionsvoraussetzungen wesentlich auf Partizipation angewiesen, aber auch geeignet, gesellschaftliche Tendenzen einer um sich greifenden Apathie in ein neues Partizipationsinteresse umzukehren. Partizipation im doppelten Sinn von Teilhabe und Einmischung aber schließt immer Konflikte ein, mit denen sich Dahrendorf zeitlebens beschäftigt hat. Indem er Konflikte



Timothy Garton Ash vom St. Antony's College in Oxford, schildert den Kollegen und Freund: Analytische Schärfe und Klarheit, eine stets multidimensionale Betrachtungsweise, Stetigkeit und Leidenschaft hätten den *spectateur engagé* Ralf Dahrendorf ausgezeichnet

nicht nur als eine unvermeidliche Begleiterscheinung, sondern geradezu als Lebenselixier der offenen Gesellschaft begriffen hat, hat er sich den Vorstellungen des klassischen Republikanismus angenähert: der Nutzung des Konflikts als Jungbrunnen bürgerschaftlicher Tugend und der Angewiesenheit einer freiheitlichen Ordnung auf sozio-moralische Grundlagen. Den Irrweg des Liberalismus in die McKinsey-Gesellschaft der Kunden und Anbieter ist Ralf Dahrendorf nicht mitgegangen. Darin können und sollten wir von ihm lernen.“

## WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

## Krebstherapie: Geld spielt keine Rolle?



Beim 36. ZEIT Forum Wissenschaft in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ging es um die Volkskrankheit Krebs und die Bezahlbarkeit des medizinischen Fortschritts. Die Dimensionen sind immens – jeder dritte Europäer erkrankt im Laufe seines Lebens an Krebs, in Deutschland sind es etwa 395.000 Menschen jährlich. Weltweit sterben jeden Tag etwa 20.000 Menschen an den Folgen einer Krebserkrankung. So steigen die Aufwendungen für Medikamente und gerade auch für neu entwickelte, individualisierte Therapien, wachsen die Belastungen für das Gesundheitssystem. Kann und soll man die Kostenentwicklung in der Onko-

logie aufwiegen gegen die vermeintlich gewonnene Lebensqualität – wie hoch ist der Preis, um dem Tod einige Tage, Wochen, Monate abzutrotzen?

Oliver Schöffski, der Gesundheitsmanagement in Erlangen-Nürnberg lehrt, hält den Nutzen neuer Therapiestrategien für nicht belegt und Krebsmedikamente für viel zu teuer. Die Preisbildung bei Medikamenten hänge mit der Risikoangst der Bevölkerung zusammen. Sind 60.000 Euro für 1,5 Monate Lebensverlängerung vertretbar, fragte er. Was darf ein Lebensjahr kosten – diese Frage sei ethisch grenzwertig, so Cornelia Yzer vom Verband Forschender Arzneimittelhersteller. Wolf-Dieter Ludwig steht der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft vor, er beklagte die Zulassung von Medikamenten mit unklarem Nutzen und „obszöne Preise.“ Michael Untch verwies auf die Erfahrung mit der Hormonersatztherapie – ihr Rückgang habe die Krebshäufigkeit bei Frauen signifikant gesenkt, so der Chefarzt der Gynäkologie im Klinikum Berlin-Buch. Ausschlaggebend bei jeder Krebstherapie sei die Frage der Lebensqualität, darin waren sich die Experten einig.

## Settling <sup>Into</sup> Motion

### Migrationsforschung konkret

Stanford Mahati promoviert im zweiten Stipendien-Jahrgang „Settling Into Motion“

Stanford Mahati (\*1974) stammt aus Zimbabwe. Nach dem Masterabschluss in Soziologie und Sozialanthropologie arbeitete er mehrere Jahre für das Gesundheitsministerium zur HIV-Prävention.



Nun schreibt Mahati seine Doktorarbeit in Johannesburg, unterstützt von der ZEIT-Stiftung. Er ist einer von acht Stipendiaten des Ph.D-Stipendienprogramms „Settling Into Motion“ zur Migrationsforschung. Mahati untersucht unbegleitete minderjährige Migranten: „The Representations of Childhood and Vulnerability of Unaccompanied Migrant Children: a tensed interface“. Es geht um die wohl schutzlosesten Vertriebenen: Wie handeln die Minderjährigen in oft verzweifelten, ausweglos erscheinenden Situationen? Gerade Kinder und Jugendliche, die alleine als Flüchtling leben, brauchen besondere Unterstützung, um ihnen neue Perspektiven zu ermöglichen.

## Veränderungen in Kuratorium und Vorstand der ZEIT-Stiftung



Giovanni di Lorenzo

**Giovanni di Lorenzo** gehört seit dem 1. Januar 2010 dem Kuratorium der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius an. Der Chefredakteur der Hamburger Wochenzeitung *DIE ZEIT* und Herausgeber des Berliner Tagesspiegels berät den Vorstand und trifft Förderentscheidungen zusammen mit den anderen zwölf Kuratoriumsmitgliedern. Der Vollblut-Journalist di Lorenzo wird der Arbeit der ZEIT-Stiftung aufgrund seines seismografischen Gespürs für gesellschaftliche Entwicklungen sicher besondere Impulse geben.

**Michael Berndt**, bisher Leiter des Bereichs Finanzen der ZEIT-Stiftung, ist seit dem 1. Januar 2010 hauptamtliches Vorstandsmitglied an der Seite des Vorstandsvorsitzenden Michael Göring. Berndt verantwortet die Bereiche Finanzen, Verwaltung und Personal. Der Diplom-Kaufmann mit langjähriger Erfahrung in der Vermögensverwaltung ist Experte für die Kapitalanlage.



Michael Berndt

KUNST UND KULTUR

## Einen Klassiker feiern Schiller-Nationalmuseum in Marbach inszeniert den Dichter, sein Werk und seine Zeit

Kaum einen Dichter verehren die Deutschen so wie Friedrich Schiller, den Sänger der Freiheit: „Politische und bürgerliche Freiheit bleibt immer und ewig das heiligste aller Güter.“ Seit dem 10. November 2009, Schillers 250. Geburtstag, ist das Schiller-Nationalmuseum in Marbach am Neckar wiedereröffnet.

Das 1903 in Schillers Geburtsstadt errichtete Museum wurde restauriert und heutigen klimatechnischen Standards angepasst. Die neue Dauerausstellung erstreckt sich auf 450 Quadratmetern über neun Räume. Mehr als 700 Exponate zu

Zeit, Leben, Werk und Wirken von Friedrich Schiller stehen im Mittelpunkt, außerdem werden weitere schwäbische Dichter wie Christian Friedrich Daniel Schubart, Eduard Mörike oder Ludwig Uhland gewürdigt. Am Ende liest man in einem Brief Friedrich Nietzsches: „Ich verachte das Leben.“

Die ZEIT-Stiftung unterstützte die Sanierung des Schiller-Nationalmuseums. Der nach Gerd Bucerius benannte Raum zeigt Exponate zu „Schillers Leben“.

[www.dla-marbach.de](http://www.dla-marbach.de)



Konzentrierte Intimität – Bundespräsident Horst Köhler im Dichter-Pantheon

## Kunstvoller Abschluss Mönckebergbrunnen restauriert

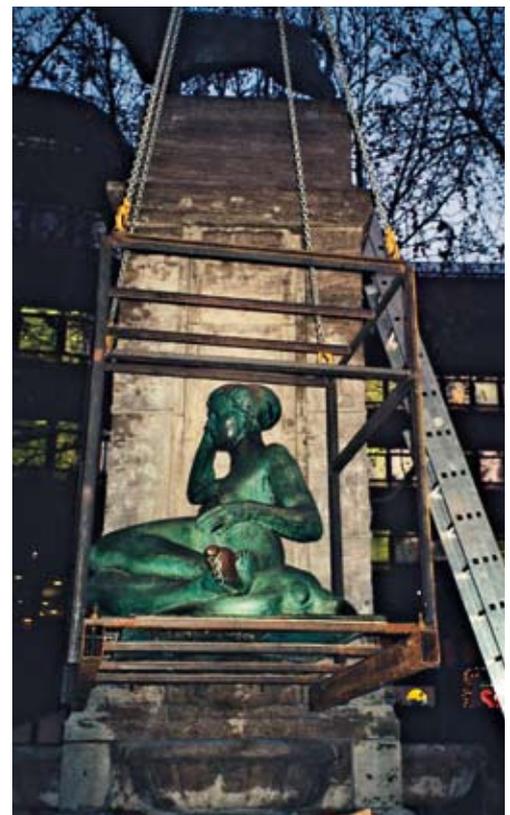
Die Restaurierung des Mönckebergbrunnens inmitten der Hamburger Innenstadt ist kunstvoll abgeschlossen. Die drei jeweils 250 Kilo schweren Bronzefiguren – zwei Nackte mit Wasser speienden Seelöwen sowie ein Löwe als Bekrönung der Stele – stehen restauriert wieder an ihrem Platz.

Die Brunnenanlage sowie die angrenzende ehemalige Bücherhalle, von Oberbaudirektor Fritz Schumacher 1914 entworfen, konnten erst nach dem Ersten Weltkrieg 1926 fertig gestellt werden. Die Bronzen stammen aus der Werkstatt des Künstlers Georg Wrba. Nach der im Juli 2009 als Kulturcafé neu eröffneten Bücherhalle ist die Brunnenanlage zum Ge-

denken an den Hamburger Bürgermeister Johann Georg Mönckeberg (1839–1908) mit der Restaurierung der Bronzen nun wieder komplett.

Der Verein Freunde der Denkmalpflege und die ZEIT-Stiftung ermöglichten die Restaurierung, fachlich beraten vom Denkmalschutzamt, die Sprinkenhof AG sicherte die Kalksteinelemente des Brunnens und das Levantehaus dessen Betrieb.

Nach viermonatiger Restaurierung wieder gelassen an ihrem Platz



## KUNST UND KULTUR



Der spanische Illusionsmaler Pere Borrell del Caso schuf 1874 die *Flucht vor der Kritik*

## „Täuschend echt. Die Kunst des Trompe-l'œil“

Das Bucerius Kunst Forum zeigt nun Kunstwerke voller Augentrug. Bei der Trompe-l'œil-Malerei geht es um die Irritation der Wahrnehmung. Zeichnungen, Gemälde oder Skulpturen leiten die Betrachter an den äußersten Punkt der Sinnestäuschung: Sie halten für einen wirklichen Gegenstand, was ihnen als bloße Darstellung gegenüber steht.

„Täuschend echt. Die Kunst des Trompe-l'œil“ bietet vom 13. Februar bis 24. Mai 2010 rund sechzig Werke aus deutschen und internationalen Sammlungen. In einem Überblick von der Antike bis heute wird das vielfältige Spek-

trum dieser verblüffenden Kunst deutlich. Neben antiken Mosaiken, mittelalterlichen Handschriften und Naturabgüssen sind die berühmten „Augentäuscher“-Gemälde des 17. Jahrhunderts von Samuel van Hoogstraten oder Cornelisz Gijsbrechts zu sehen, außerdem Werke von Lucas Cranach, Rembrandt und Jean-Baptiste Siméon Chardin, Gemälde und Skulpturen von Andy Warhol und Jasper Johns sowie Fotos von Thomas Demand und Skulpturen und Installationen von Maurizio Cattelan, Peter Fischli/ David Weiss, Robert Gober und Janet Cardiff.

## Gefeierte „Siegfried“-Premiere an der Hamburgischen Staatsoper

Der mit Spannung erwartete dritte Teil der Neuinszenierung von Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ an der Hamburgischen Staatsoper beeindruckte. Unter der Leitung von Simone Young setzten Claus Guth und Christian Schmidt den „Siegfried“ überaus hörens- und sehenswert in Szene.

Die Inszenierung deutete das märchenhafte Satyrspiel zwischen den Tragödien von „Walküre“ und „Götterdämmerung“ konsequent als Komödie des Heranwachsenden (FAZ). Der „Siegfried“ mit einer über weite Strecken sehr schlüssigen und kurz-

weiligen Sichtweise überzeugte, ebenso wie Christian Franz in der Titelpartie, Catherine Foster als Brünnhilde, Mime Peter Galiard, Der Wanderer Falk Struckmann, Alberich Wolfgang Koch, Fafner Diogenes Randes, Erda Deborah Humble und Waldvogel Ha Young Lee.

Im Herbst 2010 hat die „Götterdämmerung“ Premiere, der abschließende Teil der Tetralogie. Im Frühjahr 2011 wird dann der ganze „Ring“ zu erleben sein.

Unterdessen liegen die CD-Einspielungen des „Rheingold“ und der „Walküre“ vor ([www.cpo.de](http://www.cpo.de)).



Auch die Anreise will geplant sein: Der komplette Hamburger „Ring“ ist im Frühjahr 2011 zu erleben

BILDUNG UND ERZIEHUNG

## Ausgezeichnet im Sinne der Jahrhundert-Frau Marion Dönhoff



Marion Gräfin Dönhoff ist eine Jahrhundert-Frau im doppelten Wortsinn: Die prägende Journalistin wäre 2009 hundert geworden, und sie hat mit ihrer Wortmacht und moralischen Strahlkraft ihr Jahrhundert geprägt. Als Fritz Stern den „Marion Dönhoff Hauptpreis für internationale Verständigung und Versöhnung“ am 30. November 2009 entgegennahm, dankte er bewegt: „Freundschaften haben mich mit meinem Geburtsland wieder versöhnt.“ Bundespräsident a.D. Richard von Weizsäcker hatte die Laudatio gehalten und die mit 20.000 Euro dotierte Ehrung an den engen Freund der Gräfin überreicht: „Fritz Stern erinnert uns an die Offenheit der Geschichte, aber auch an unsere Verantwortung.“ Stern, der Historiker deutsch-jüdischer Herkunft, hat sich insbesondere für die Verständigung zwischen den Völkern eingesetzt und immer

wieder wegweisend Stellung zur deutschen Geschichte und Gegenwart genommen.

Der „Marion Dönhoff Förderpreis für internationale Verständigung und Versöhnung“ in Höhe von 10.000 Euro ging an den Verein KinderBerg. „Die Geschichte keines Landes ist vorgeschrieben“, lautet ihre Maxime – Suzana Lipovac, Gründerin und Aktivistin der Stuttgarter Hilfsorganisation, schilderte ihr eindrucksvolles Engagement in Krisen- und Kriegsregionen wie Afghanistan, Afrika, Nepal, Sri Lanka und den Balkanstaaten. Das Publikum im Hamburger Schauspielhaus spendete der couragierten Frau und dem großer Historiker stehenden Applaus.



Fritz Stern zitierte Heinrich Heine: „Eine große That in Worten Die Du einst zu tun gedenkst! O, ich kenne solche Sorten Geist'ger Schuldenmacher längst.“

## Ringvorlesung zu „Medien und Demokratie in Osteuropa“

Die sechsteilige Hamburger Ringvorlesung im Winter 2009/2010 stand unter der Leitfrage „Was passiert im Osten? Was wissen wir im Westen?“ Freie Journalisten gaben Einblicke in ihre Recherchen in Russland, Weißrussland und Usbekistan, Vertreter von Reporter ohne Grenzen erläuterte die Ergebnisse ihrer aktuellen Studie zur Pressefreiheit in Russland, wo Journalisten, Verlage und Sender in vielfältiger Weise gleichgeschaltet, gängelt oder drangsalieren werden, wo es aber auch Städte und Regionen gibt, in denen mediale Vielfalt und unabhängige Berichterstattung existieren. Experten analysierten die Bedeutung von Friedensforschung, Petersburger Dialog und Europäischem Menschengeschichtshof für Menschen und Medien in Ost und West. Ein weiterer Abend thematisierte den Stel-

lenwert von Journalistenpreisen und Auszeichnungen für unabhängige Medien. Die konfliktreiche Lage im Kaukasus, besonders die Berichterstattung aus und über Tschetschenien behandelte der fünfte Abend. Drei Moskau-Korrespondenten diskutierten abschließend, was westliche Reporter berichten, welche Informationen ihnen zugänglich sind und was die Leser im Westen davon erreicht.

Die Veranstaltungsreihe erhellte, welche Bilder unsere Medien von Osteuropa zeichnen, machte aber auch deutlich, wie die journalistische Wirklichkeit vor Ort aussieht und wie sich Medien und Menschen Freiräume erkämpfen. Es ging um das Wechselverhältnis von Medienrealität und demokratischer Entwicklung und die Frage, wie unsere westlichen Medienbilder über Osteuropa zustande kommen.

## Stiftungen bewegen die Stadt

Ausblick auf den 3. Hamburger Stiftungstag



Am 5. Juni 2010 findet der 3. Hamburger Stiftungstag statt. Schauplatz ist die Stadtmitte – an diesem Samstag präsentieren sich alle interessierten Stiftungen der Hansestadt im Innenhof des Rathauses und in den Räumen der Handelskammer. Die Vorbereitungen koordiniert der Initiativkreis Hamburger Stiftungen zusammen mit dem Senat der Freien und Hansestadt.

[www.hamburger-stiftungen.de](http://www.hamburger-stiftungen.de)

## LESETIPP

### „Alter Schwede“ oder Wie viel Skandinavien steckt in Hamburg?

Hamburg und Skandinavien sind seit Jahrhunderten eng miteinander verbunden. Es war eine nicht immer friedliche, aber stets fruchtbare Verbindung. Wie viel Skandinavien steckt in Hamburg? Und wo? Anhand dieser Fragen erzählen Sabine Homann Engel und Michael Grill von skandinavischer Geschichte und Lebensart in der Hansestadt.

Der älteste Einwohner Hamburgs ist Skandinavier – der Findling „Alter Schwede“ am Elbstrand bei Övelgönne stammt aus skandinavischen Gesteinsmassen der letzten Eiszeit. Die Autoren zeigen nicht nur seine Geschichte und die des dänischen Altonas auf, sondern auch die einflussreicher Persönlichkeiten aus skandinavischen Ländern, die Hamburg prägten.

So hat der dänische Architekt Christian Frederik Hansen (1756–1845) mit seinem Baustil das Stadtbild entschieden beeinflusst, wie seine Stadthäuser an der Palmaille oder das Goßlerhaus in Blankenese bezeugen. Der aus einer dänischen Beamtenfamilie stammende Kaufmann Georg Ernst Harzen (1790–1863) hat durch die Mitbegründung der Hamburger Kunsthalle einen kulturellen Markstein gesetzt. Der Mäzen stiftete das Kupferstichkabinett. Als „schwedischer Engel“ ist Ragna Norström (1900–1998) in die Geschichte eingegangen. Die junge Volksschullehrerin initiierte nach dem Zweiten Weltkrieg mit der sogenannten Ein-Kronen-Sammlung eine Hilfsaktion schwedischer Frauen. Was als

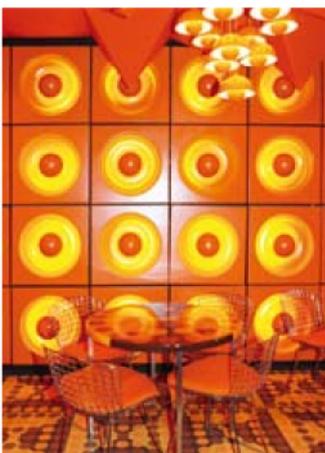
kleine private Sammlung begann, entwickelte sich zur „Schwedenspeisung“, die viele Kinder vor dem Hungertod rettete.

Spuren skandinavischer Kunst, Kultur und Kulinarik finden die Autoren in den nordischen Seemannskirchen, im knallig-leuchtenden Design der SPIEGEL-Kantine des dänischen Designers Verner Panton (Foto unten) und

im Barmbeker Dänenviertel, das Schleswig-Holstein-Modell im Volkspark zeigt die Gemarkungswandlungen der Region im Lauf der Geschichte. Auch einige der ca. 4.500 Skandinavier, die heute in Hamburg leben, kommen zu Wort, darunter der norwegische Autor Ingvar Ambjørnsen oder der Musicaldarsteller Kaspar Holmboe aus Kopenhagen. Das Buch bietet zudem eine Chronik markanter historischer Daten sowie eine Innenstadt-Karte mit einem Rundgang zu neunzehn skandinavischen Stätten in Hamburg.



Grill, Michael; Homann Engel, Sabine *Skandinavien in Hamburg*, 216 Seiten mit 100 Abbildungen und 1 Karte, ISBN 978-3-8319-0372-6, Ellert & Richter Verlag, Hamburg, 2009, € 19,95.



## Impressum

**Herausgeber:**  
ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius  
Feldbrunnenstraße 56  
20148 Hamburg  
Telefon: 040 413366  
Fax: 040 41336700  
E-Mail: zeit-stiftung@zeit-stiftung.de  
www.zeit-stiftung.de

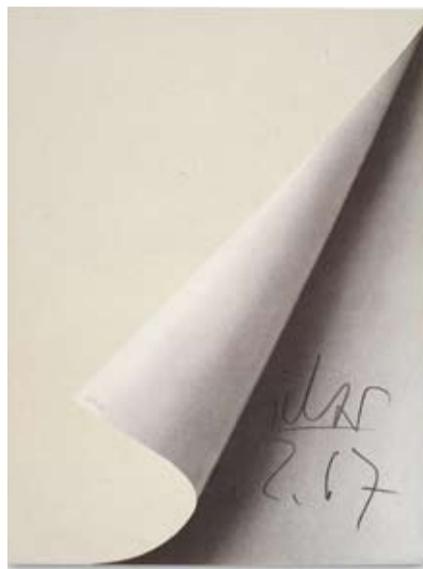
Print  kompensiert  
Merk-Nr. 092996

**Verantwortlich:** Prof. Dr. Michael Göring  
**Redaktion:** Frauke Hamann  
**Bildredaktion:** Kirsten Drees  
**Gestaltung:** www.bfg-albrecht.de  
**Druck:** Beisner Druck  
**Bildnachweis:** Helmuth Barth, Bodo Dretzke,  
DLA-Marbach, Thies Ibold, Ulrich Perrey,  
Sina Preikschat, Die ZEIT

© Januar 2010

# Veranstaltungskalender

Januar bis April 2010



## Januar

**Sonntag, 24. Januar 2010**

**Berliner Lektion mit Hans Meyer und Moritz Rinke  
„Wenn man Rosen auch im Stadion züchten könnte“**  
Gespräch des Fußballtrainers mit dem Dramatiker und Schriftsteller  
Begrüßung: Prof. Dres. h.c. Manfred Lahnstein

**11:30 Uhr**

**Renaissance-Theater**

Knesebeckstr. 100, Berlin

Eintritt € 10,-

Karten unter Telefon: 030 3124202

Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius  
und Berliner Festspiele

**Donnerstag, 28. Januar 2010**

**Reihe „Denkmalsalon“:  
Der Lehrstuhl „Kultur und Geschichte der Metropole“  
an der HafenCity Universität Hamburg**

Vortrag des Stadtforschers Prof. Dr. Angelus Eisinger

**19:00 Uhr**

**Bucerius Law School**

Moot Court, Jungiusstraße 6, Hamburg

Eintritt frei

Veranstalter: Behörde für Kultur, Sport und Medien der Freien und  
Hansestadt Hamburg mit Unterstützung der ZEIT-Stiftung Ebelin und  
Gerd Bucerius und der Bucerius Law School

## Februar

**Mittwoch, 17. Februar 2010**

**Vortrag „Trompe-l'œil. Eine moderne Gattung  
seit der Antike“**

Dr. Bärbel Hedinger, Kuratorin der Ausstellung

**20:00 Uhr**

**Bucerius Kunst Forum**

Ian Karan Auditorium, Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt € 10,- / 8,-

Vorverkauf über die Ticketkasse im Bucerius Kunst Forum,  
Gerdes Theater- und Konzertkasse  
und alle Hamburger Vorverkaufsstellen

Die Eintrittskarte berechtigt am Veranstaltungsabend von  
19:00 bis 19:45 Uhr zum Besuch der Ausstellung.

Veranstalter: Bucerius Kunst Forum

**Mittwoch, 24. Februar 2010**

**Reihe „Erfahren, woher wir kommen.  
Grundschriften der europäischen Kultur“  
Vergil: „Aeneis“**

von und mit Hanjo Kesting

Lesung: Klaus Schreiber

**20:00 Uhr**

**Bucerius Kunst Forum**

Ian Karan Auditorium, Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt € 10,- / 8,-



Vorverkauf über die Ticketkasse  
im Bucerius Kunst Forum,  
Gerdes Theater- und  
Konzertkasse und alle  
Hamburger Vorverkaufsstellen  
Die Eintrittskarte berechtigt  
am Veranstaltungsabend von  
19:00 bis 19:45 Uhr zum Besuch  
der Ausstellung.

Veranstalter:  
ZEIT-Stiftung Ebelin und  
Gerd Bucerius

**Donnerstag, 25. Februar 2010**

**Kafka-Reihe: „Kafka – Die Jahre der Entscheidungen“**

Vortrag des Kafka-Biografen Reiner Stach

**20:00 Uhr**

**Jüdischer Salon am Grindel**

Grindelhof 59, Hamburg

Eintritt € 10,- / 5,-

Karten unter Tel.: 040 44094426

Veranstalter: Jüdischer Salon am Grindel e.V. mit Unterstützung der  
ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

**Sonntag, 28. Februar 2010**

**ExxonMobil Kindertag  
„Traust du deinen Augen?“**

**11:00 Uhr**

**Bucerius Kunst Forum**

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt frei für Kinder

### Die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Der liberale Geist Hamburgs und die mutige, Neuem gegenüber  
aufgeschlossene Gesinnung von Gerd Bucerius – in beiden  
Elementen wurzelt die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.  
Ihre Förderaktivitäten richten sich auf Wissenschaft und  
Forschung, Kunst und Kultur sowie Bildung und Erziehung.



## März

### Mittwoch, 3. März 2010 Konzert The Rare Fruits Council

Leitung und Violine: Manfred Kraemer  
Mit Werken von Heinrich Ignaz Franz Biber, Pavel Josef Vejnaovsky,  
Johann Valentin Meder, Philipp Jakob Rittler

#### 20:00 Uhr Bucerius Kunst Forum

Ian Karan Auditorium, Rathausmarkt 2, Hamburg  
Eintritt € 20,- / 15,-  
Vorverkauf über die Ticketkasse im Bucerius Kunst Forum,  
Gerdes Theater- und Konzertkasse und alle  
Hamburger Vorverkaufsstellen  
Die Eintrittskarte berechtigt am Konzertabend von 19:00 bis 19:45 Uhr  
und in der Konzertpause zum Besuch der Ausstellung.  
Veranstalter: Bucerius Kunst Forum in Kooperation mit  
NDR Das Alte Werk

### Sonntag, 14. März 2010 Berliner Lektion mit Olafur Eliasson „Eine Beschreibung einer Reflexion, oder aber eine angenehme Übung zu deren Eigenschaften“

#### 11:30 Uhr Renaissance-Theater

Knesebeckstr. 100, Berlin  
Eintritt € 10,-  
Karten unter Telefon: 030 3124202  
Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius  
und Berliner Festspiele

### Dienstag, 23. März 2010 Reihe „Denkmalsalon“: „Die Leipziger Baumwollspinnerei“

Vortrag von Bertram Schultze, Geschäftsführer der  
Leipziger Baumwollspinnerei

#### 19:00 Uhr Bucerius Law School

Moot Court, Jungiusstraße 6, Hamburg  
Eintritt frei  
Veranstalter: Behörde für Kultur, Sport und Medien der Freien und  
Hansestadt Hamburg mit Unterstützung der ZEIT-Stiftung Ebelin und  
Gerd Bucerius und der Bucerius Law School

### Mittwoch, 24. März 2010 „Illusion und Wirklichkeit in den Medien“

Der Journalist Stefan Aust im Gespräch mit Dr. Ortrud Westheider,  
Direktorin des Bucerius Kunst Forums

#### 20:00 Uhr Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg  
Eintritt € 10,- / 8,-  
Vorverkauf über die Ticketkasse im Bucerius Kunst Forum,  
Gerdes Theater- und Konzertkasse  
und alle Hamburger Vorverkaufsstellen  
Die Eintrittskarte berechtigt am Veranstaltungsabend von  
19:00 bis 19:45 Uhr zum Besuch der Ausstellung.  
Veranstalter: Bucerius Kunst Forum

### Mittwoch, 31. März 2010 Reihe „Erfahren, woher wir kommen. Grundschriften der europäischen Kultur“ „Das Nibelungenlied“

von und mit Hanjo Kesting  
Lesung: Werner Wölbern, Gespräch: Prof. Dr. Heimo Reinitzer

#### 20:00 Uhr Bucerius Kunst Forum

Ian Karan Auditorium, Rathausmarkt 2, Hamburg  
Eintritt € 10,- / 8,-



Vorverkauf über die Ticketkasse  
im Bucerius Kunst Forum,  
Gerdes Theater- und  
Konzertkasse und alle  
Hamburger Vorverkaufsstellen  
Die Eintrittskarte berechtigt am  
Veranstaltungsabend von  
19:00 bis 19:45 Uhr zum Besuch  
der Ausstellung.  
Veranstalter:  
ZEIT-Stiftung Ebelin und  
Gerd Bucerius

## April

### Mittwoch, 14. April 2010 Cello Duello

Jens Peter Maintz und Wolfgang Emanuel Schmidt  
NDR KULTUR – Foyerkonzerte zu Gast

#### 20:00 Uhr Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg  
Eintritt frei  
Anmeldung unter [events@buceriuskunstforum.de](mailto:events@buceriuskunstforum.de)  
Teilnahme an dem Konzert nur mit Anmeldebestätigung,  
die Bestätigung gilt am Veranstaltungsabend als Eintrittskarte  
für das Konzert  
Veranstalter: Bucerius Kunst Forum in Kooperation mit  
NDR KULTUR

### Mittwoch, 21. April 2010 Reihe „LiteraturCafé“: „Täuschend und verführerisch echt: Das Schaffen der Künstler in literarischen Zeugnissen“

von und mit Dr. Eva-Bettina Krems (Kommentierung) und  
Volker Hanisch (Lesung) zur Ausstellung  
„Täuschend echt. Die Kunst des Trompe l'œil“

#### 20:00 Uhr Bucerius Kunst Forum

Ian Karan Auditorium, Rathausmarkt 2, Hamburg  
Eintritt € 10,- / 8,-  
Vorverkauf über die Ticketkasse im Bucerius Kunst Forum,  
Gerdes Theater- und Konzertkasse  
und alle Hamburger Vorverkaufsstellen  
Die Eintrittskarte berechtigt am Veranstaltungsabend von  
19:00 bis 19:45 Uhr zum Besuch der Ausstellung.  
Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

### Samstag, 24. April 2010 Lange Nacht der Museen „Schaulust und Augentrug“

#### 18:00–02:00 Uhr Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg  
Eintritt frei

### Sonntag, 25. April 2010 Die Kunst der Fuge

Preisträger der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern zu Gast  
im Bucerius Kunst Forum

Doric String Quartet/Duo Gerassimez

Mit Werken von Johann Sebastian Bach, Roberto Sierra u.a.

#### 20:00 Uhr Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg  
Eintritt € 20,- / 15,-  
Vorverkauf über die Ticketkasse im Bucerius Kunst Forum,  
Gerdes Theater- und Konzertkasse  
und alle Hamburger Vorverkaufsstellen  
Die Eintrittskarte berechtigt am Konzertabend von 19:00 bis 19:45 Uhr  
und in der Konzertpause zum Besuch der Ausstellung.  
Veranstalter: Bucerius Kunst Forum In Kooperation mit den  
Festspielen Mecklenburg-Vorpommern

### Mittwoch, 28. April 2010 Vortrag „Trompe-l'œil. Eine Geschichte der Dinge“

Prof. Dr. Hartmut Böhme, Lehrstuhl für Kulturtheorie und  
Mentalitätsgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin

#### 20:00 Uhr Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg  
Eintritt € 10,- / 8,-  
Vorverkauf über die Ticketkasse  
im Bucerius Kunst Forum,  
Gerdes Theater- und  
Konzertkasse und alle  
Hamburger Vorverkaufsstellen  
Die Eintrittskarte berechtigt am  
Veranstaltungsabend von  
19:00 bis 19:45 Uhr zum Besuch  
der Ausstellung.  
Veranstalter:  
Bucerius Kunst Forum



#### Bildnachweise:

Gerhard Richter, *Blattecke*, 1967, Farbiger Offsetdruck, 23,9 x 18,0 cm, Museum Kurhaus Kleve, Foto: Annegret Gossens  
Johann Caspar Füssli, *Quodlibet mit Porträts und antiken Büsten*, um 1757, Öl auf Leinwand, 51,5 x 62,5 cm, Trogen, Kantonsbibliothek